

Konzept zum Schulleben an der Städt. Kath. Johannesschule



Leitendes Interesse:

- Gemeinsame Veranstaltungen sowie verbindliche Grund- und Verhaltensregeln stärken das Gefühl der Gemeinschaft und helfen, sich gegenseitig kennen und achten zu lernen.
- Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts leisten einen Beitrag zur sozialen Erziehung.
- Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts fördern die Persönlichkeitsentwicklung sowie die unterschiedlichsten Begabungen der Kinder.
- Aktivitäten über den Unterricht hinaus beeinflussen die Außenwirkung der Schule.

In unserem Konzept „Schulleben“ möchten wir den Aspekt „Schule ist ein Ort des Lebens“ in den Mittelpunkt rücken. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen die Schule nicht nur als einen Ort des Lernens sondern auch des gemeinsamen Handelns, Erlebens und Vergnügens erfahren.

Nicht nur der Unterricht, sondern das Schulleben insgesamt, entscheidet darüber, ob die Grundschule die Kinder zu selbstständigem und verantwortungsbewusstem Handeln befähigt.

Das gemeinsame Miteinander fördert nicht nur das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit der Schule. Es leistet auch einen Beitrag zur Förderung sozialer Fähigkeiten und bietet den Kindern einen Raum, ihre Talente und Begabungen auf anderen Ebenen einzusetzen und zu präsentieren. Daher fördern Aktivitäten des Schullebens auch die Persönlichkeitsentwicklung sowie individuelle Neigungen.

Daneben hat das Schulleben auch stets große Auswirkungen auf die Außenwirkung der Schule und damit auch auf den Erhalt des Schulstandortes.

Dem Schulleben als Ganzes kommt somit eine grundlegende Funktion in der Entwicklung der Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler zu. Einige Aspekte für ein vitales Schulleben seien im Folgenden genannt.

- Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler vertrauensvolle Beziehungen untereinander und zu ihren Lehrerinnen und Lehrern aufbauen können. Ein offener mitmenschlicher Umgang sowie gegenseitige persönliche Zuwendung sind wesentliche Bausteine dafür.
- Zudem sollten den Kindern Möglichkeiten eröffnet werden, Dienste in ihrer Klasse und auch darüber hinaus zu übernehmen. Dies stärkt in ihnen das Bewusstsein, gebraucht zu sein und führt sie dazu, Verantwortung wahrzunehmen.

- Es ist sinnvoll und wünschenswert, die Eltern und Erziehungsberechtigten am Schulleben zu beteiligen.
- Innerhalb des Schullebens sollte das im Unterricht Erlernte angewendet werden können. Dazu müssen Möglichkeiten geschaffen und Erfahrungsräume eröffnet werden. Die Verbindung des kognitiven Lernens mit musischen, gestalterischen, sportlichen und sozialen Elementen ist dazu unerlässlich. Auf diese Art kann das Schulleben die Freude am Lernen fördern und die Motivation, Neues zu entdecken und zu lernen, nähren.
- Ein pädagogisch sinnvoll gestaltetes Schulleben spricht die Schülerinnen und Schüler mit „Kopf, Herz und Hand“ an. Leistung und Freude, Unterricht und Erziehung sind auf diese Art keine unvereinbaren Gegensätze mehr.

Um diese Aspekte eines vitalen Schullebens zu fördern und zu stützen, sind gewisse Grund- und Verhaltensregeln, Riten und Traditionen sowie besondere größere und kleinere Gemeinschaftsaktionen unabdingbar. Sie werden im Folgenden näher erläutert.

Grund- und Verhaltensregeln innerhalb des Schullebens

- Das gemeinsame Leben und Lernen in der Schule setzt einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander voraus. Daher ist uns die Erziehung der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage katholischer / gesellschaftlicher Werte ein großes Anliegen (siehe Leitbild und Leitziele der Schule). Um dies gewährleisten zu können, haben wir uns auf ein gemeinsames Erziehungskonzept geeinigt.
- Um 7.45 h beginnt der Schultag mit einem offenen Anfang für alle Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht beginnt mit einem gemeinsamen Morgenkreis. In diesem Rahmen wird ein Gebet gesprochen oder ein entsprechendes Lied eingesungen. Der religiöse Morgenimpuls kann auch von Schülerinnen und Schülern vorbereitet und mitgestaltet sein.
- Während der Pause halten sich in der Regel kein Schülerinnen und Schüler im Schulgebäude auf. Die jeweiligen Klassentüren werden abgeschlossen.
- Bei schlechtem Wetter entscheidet die Aufsicht, ob eine Regenpause stattfindet und informiert um 9.25 Uhr alle Klassen. Während einer Regenpause halten sich die Schülerinnen und Schüler innerhalb ihrer Klassenräume auf. Dabei ist die jeweilige Lehrkraft, die zuletzt in der Klasse unterrichtet hat, für die Beaufsichtigung verantwortlich. Das Verhalten der

Kinder sollte rücksichtsvoll sein. Rennen und Toben sind ebenso wie Ballspiele mit Softbällen nicht gestattet.

- Die Schülerinnen und Schüler treten mit dem jeweiligen Unterrichtsende den Heimweg an oder besuchen die Betreuungsgruppe des "Offenen Ganztags".
- Für die Gestaltung der Klassenzimmer sind Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler gleichermaßen verantwortlich. Selbstverständlich ist auch Engagement der Eltern in diesem Bereich erwünscht.
- Die Gestaltung der Flure liegt im Verantwortungsbereich der jeweils angrenzenden Klassen. Im Unterricht erstellte „Kunstwerke“ u.ä. sollten dort zu finden sein, um den Schülerinnen und Schülern eine breitere Präsentation ihres Schaffens zu ermöglichen.
Darüber hinaus bieten die Glasvitrinen im Forum einen geeigneten Ort der Vorstellung von Schülerarbeiten jeglicher Art. Die Nutzung dieser Ausstellungsflächen findet nach Absprache der Lehrerinnen und Lehrer untereinander statt.

Riten und Traditionen innerhalb des Schullebens

Unser pädagogisches Grundverständnis basiert darauf, dass unsere Schule ein „Haus des Lernens“ ist, in dem alle am Lern- und Erziehungsprozess Beteiligten mit ihrer ihnen eigenen Individualität und Eigenart Lernende sind und bleiben.

Das setzt ein Klima der gegenseitigen Rücksichtnahme voraus, in dem auch Fehler und Umwege toleriert sowie Raum und Zeit zur persönlichen Entwicklung gegeben werden.

In unserem „Haus des Lernens“ gilt es, die Freude am Lernen zu wecken, zu erhalten und zu fördern. Dabei sind bestimmte Riten und Traditionen innerhalb des Schullebens sehr hilfreich.

Zur Veranschaulichung unseres „Hauses“ haben wir die Bausteine für die Schuleingangsphase in der folgenden Grafik dargestellt:

Haus des Lernens

The diagram shows a large triangle representing a house. The text 'Haus des Lernens' is written in a bold, red, sans-serif font in the center of the triangle. Below the triangle, there is a horizontal bar divided into six colored segments: green, blue, blue, blue, blue, and green.

F U N D A M E N T	Elternarbeit	Klassenraumgestaltung	Regeln und Rituale	Individuelle Förderung	Sozialisation/ Gemein-samkeit	Pädagogische Arbeit	OGS und 13:10-Betreu-ung	F U N D A M E N T
		Unterricht in der Schuleingangsphase						
		Erster Schultag						
		Schulfähigkeit	ärztliche Untersuchung	Schulspiel				
		Kindergarten						
	Eltern	soziales Umfeld	veränderte Kindheit	unterschiedl. Lernvoraussetzungen				

Vierjahreskalender

Das Kollegium hat einen Mindestkatalog mit außerunterrichtlichen Veranstaltungen zusammengestellt, die jedes Kind im Laufe seiner Grundschulzeit miterlebt und mitgestaltet haben soll. Dieser Katalog ist verbindlich und wiederholt sich alle vier Jahre. Dabei handelt es sich um Schulveranstaltungen, die jeweils gemeinsam mit allen Klassen durchgeführt werden.

jährlich wiederkehrende Veranstaltungen	Herbst-, Advents, Frühlings- und Sommersingen Karneval 2 Kunsttage (1. -4- Stunde) Turmball-/Ball unter die Schnur-Turnier Lesewoche Sponsorenlauf- oder wanderung	Herbst-, Advents, Frühlings- und Sommersingen Karneval 2 Kunsttage (1. -4- Stunde) Turmball-/Ball unter die Schnur-Turnier Lesewoche	Herbst-, Advents, Frühlings- und Sommersingen Karneval 2 Kunsttage (1. -4- Stunde) Turmball-/Ball unter die Schnur-Turnier Lesewoche Sponsorenlauf- oder wanderung (auch für wohl- tätigen Zweck)	Herbst-, Advents, Frühlings- und Sommersingen Karneval 2 Kunsttage (1. -4- Stunde) Turmball-/Ball unter die Schnur-Turnier Lesewoche
wechselnde Veranstal- tungen	Schule unterwegs	Trommel- zauber oder Zirkus	Religiöse Woche	Projektwoche mit Schulfest

Klassenveranstaltungen

Außerdem sind mindestens folgende Klassenveranstaltungen verbindlich festgeschrieben:

- 2 klasseninterne Veranstaltungen innerhalb der 4 Grundschuljahre, z.B. Weihnachtsfeier, Wanderung, Bastelnachmittag usw. Das Forum ist für Weihnachtsfeiern den Klassen der Jahrgänge 2 und 4 vorbehalten.

- ein Museumsbesuch (je nach Angebot des Museums im 1., 2., 3. oder 4. Schuljahr)
- der Besuch der Stadtbücherei
- eine Stadtführung durch Arnsberg
- einen Klassenausflug im 1. und 2. Schuljahr
- eine Teilnahme an 6KUNITED im 4. Schuljahr
- eine mehrtägige Klassenfahrt im 3. Schuljahr nach Eversberg

Schulfahrtenprogramm der Johannesschule

Tages- und Mehrtagesfahrten haben einen besonderen Stellenwert in der Schullaufbahn eines/r jeden Schülers/in. Sie sind geprägt durch Vorfreude, neue Erfahrungen und Erkenntnisse sowie zahlreicher „Bilder“, die man noch Jahre nach der Fahrt als Erinnerung in sich trägt.

Wir möchten unseren Schüler(inne)n im Laufe ihrer Grundschulzeit gern einige dieser besonderen Erlebnisse ermöglichen. Hierbei bilden die Richtlinien für Schulfahrten und der jährlich neu berechnete Schulfahrtenetat (über das Schulamt) verbindliche Rahmenbedingungen.

Folgende, schulinterne Regelungen hat die Lehrerkonferenz in ihrer Sitzung am 26.09.2024 festgelegt, werden in der nächsten Schulkonferenzsitzung zur Genehmigung vorgelegt und sind somit bei der Planung und Durchführung von Tages- und Mehrtagesfahrten zukünftig zu beachten:

Tagesfahrten / kostenverursachende Schulveranstaltungen

Pro Schuljahr und Klasse dürfen maximal 10 Ausflüge (Museumsbesuche, Eislaufen, Theaterbesuche, ...) und andere kostenträchtige Veranstaltungen (Autorenlesungen, Vorträge ...) geplant werden. Diese sollen langfristig geplant und möglichst mit der Klassenpflegschaft abgestimmt werden.

Budget

Damit kein Kind aufgrund der Kosten von solchen Veranstaltungen fernbleiben muss, legen wir eine Kostenobergrenze pro Kind von 75€ für sämtliche Tagesfahrten und Schulveranstaltungen eines Schuljahres fest. Der Höchstbetrag für einen einzelnen Tagesausflug soll 30€ nicht überschreiten. Die Schulleitung darf in begründeten Einzelfällen allerdings Ausnahmen zulassen.

In den Klassenpflegschaftssitzungen soll darauf hingewiesen werden, dass sich Eltern bei finanziellen Schwierigkeiten vertrauensvoll an die Klassenlehrer oder die Schulleitung wenden können.

Mehrtagesfahrten

Für die Grundschulzeit ist an unserer Schule eine mehrtägige Klassenfahrt in der 3. Klasse nach Eversberg vorgesehen. Die Schulleitung darf in begründeten

Einzelfällen allerdings Ausnahmen zulassen. Bei der Planung sind folgende Vorgaben einzuhalten:

Budget

Jedes Kind soll die Möglichkeit erhalten, an einer Klassenfahrt teilnehmen zu können. Daher sollten die Reisekosten einer mehrtägigen Klassenfahrt auch für Familien mit niedrigem Einkommen finanzierbar sein.

Für unsere Schule legen wir daher für Transfer und Unterbringung eine Kostenobergrenze pro Kind von 175€ fest.

Höchstdauer einer Mehrtagesfahrt

Eine mehrtägige Klassenfahrt darf für Klassen der Johannesschule nicht länger als 5 Werktage andauern.

Entfernung

Klassenfahrten sollen innerhalb von Deutschland stattfinden. Die Schulleitung darf in Einzelfällen Ausnahmen zulassen.

Zusätzliche Mehrtagesfahrten

Sollten Klassenlehrer(innen) und Klassenpflegschaften eine zweite mehrtägige Klassenfahrt während der Grundschulzeit wünschen, so stehen hierfür keine Gelder des Schulfahrtenbudgets zur Verfügung.

Jährliche Bestätigung des Konferenzbeschlusses für das Schulfahrtenprogramm:
Siehe Protokoll der Schulkonferenz vom _____